

Die Einweihung eines neuen Brunnen ist stets ein großes Ereignis mit Würdenträgern aus der Region Foumban. Im Hintergrund hockend Jochen Höfliger und Alima Berger-Njoya. *Foto: privat*

Unterricht für 1000 Schüler

Der Fellbacher Jochen Höfliger engagiert sich für Menschen in Afrika – Sein Verein heißt „Hilfe zur Selbsthilfe Kamerun Ghaame Nji“

Es sind emotionale Momente für Jochen Höfliger, wenn er die Heimat seiner Lebensgefährtin Alima Berger-Njoya besucht. In Kamerun, genauer gesagt in der rund 300000 Einwohner zählenden Region um die Stadt Foumban, schlägt dem 57-Jährigen eine Herzlichkeit entgegen, die selbst den mit den Wechselfällen des Lebens durchaus vertrauten Steuerberater, wenn er hiervon erzählt, zu Tränen rührt. In und um Foumban ist der Fellbacher längst bekannt wie der sprichwörtliche bunte Hund, denn die von ihm zusammen mit seiner Lebensgefährtin gegründete Hilfsorganisation hat das Leben von Zehntausenden Menschen verbessert. „Hilfe zur Selbsthilfe Kamerun Ghaame Nji“ lautet der Name der im Oktober 2021 gegründeten Organisation. Wobei „Ghaame Nji“ in der Stammessprache „gegenseitig helfen“ heißt. Nur acht Mitglieder, darunter Alima Berger-Njoya als Vorsitzende und Jochen Höfliger passenderweise als Kassierer, hat der Verein, dessen Bilanz nach nur zweieinhalb Jahren geradezu atemberaubend ist.

Besonders begehrt in den Schulen sind gebrauchte Laptops

„Wir betreuen acht Schulen mit 5000 Schülern“, berichtet Jochen Höfliger von seinem letzten Besuch, der zur Jahreswende stattfand. Hinzu kommen drei private Waisenhäuser, in denen rund 50 Kinder betreut werden: „Zuletzt konnten wir für drei verschiedene Schulen sieben Klassenzimmer neu bauen.“ Dadurch haben jetzt in Wechselschichten 1000 weitere Schüler die Möglichkeit zum Unterrichtsbesuch.
Sie werden unter anderem mit Schulmaterialien vom Kugelschreiber bis zum Rechenheft versorgt. Rucksäcke erleichtern den Kindern ihren oft stundenlangen Schulweg. Besonders begehrt bei den Schulen sind gebrauchte Laptops und Computer, die Firmen aus Fellbach und Umgebung zur Verfügung stellen,

denn „die Kinder haben teilweise seit fünf Jahren EDV-Unterricht – ohne jemals einen Computer gesehen zu haben“, erzählt Jochen Höfliger, der bereits viermal in Kamerun war und alle Spenden persönlich übergibt. Auch Hygieneartikel, Verbandsmaterialien, Brillen, Rollatoren, Krücken und Rollstühle füllen die Container, die er und seine Unterstützer verschiffen lassen.

„Das Hauptthema ist aber Wasser, Wasser, Wasser“, betont Höfliger. Wasser ist Leben. Grundsätzlich ist durch die dreimonatige Regenzeit zwar Grundwasser vorhanden. Das kostbare Nass liegt jedoch rund 20 Meter unter der Erde.

Der Zugang zu diesem sauberen Trinkwasser somit ohne Brunnen schlicht unmöglich. 26 Brunnen hat der Verein deswegen bereits eingeweiht, fünf weitere sind im Bau. Jeder Brunnen versorgt im Schnitt jeden Tag rund 1000 Menschen mit frischem Wasser. Aktuell liegen 25 Bewerbungen von Dörfern oder Schulen vor mit der teils flehentlichen Bitte für einen Brunnen.

Das kann man sich in Deutschland nur schwer vorstellen. Durch die guten Kontakte vor Ort kostet der komplette Brunnen gerade einmal 2000 Euro inklusive durch Betonringe verschaltem Schacht, Bodenplatte und manueller Pumpe. Im Regelfall finanzieren einzelne Spender so einen Brunnen. Wobei der Spender dann mittels regelmäßig übermittelter Bilder und Videos „live“ vom Spatenstich über die Bauphase bis hin zur feierlichen Einweihung teilnehmen kann. Außerdem darf der Spender den Namen des Brunnens bestimmen, welcher dann mittels einer Namenstafel an der Mauer des

„Das Hauptthema ist aber Wasser, Wasser, Wasser“, betont Jochen Höfliger.

Brunnens montiert wird. Eine Idee, die übrigens durch einen Artikel in der Fellbacher Zeitung entstand. „Durch den Bericht kam ich auf den Gedanken, pro Brunnen einen Spender zu suchen“, sagt Höfliger.

Eine tolle Gelegenheit einen Brunnen zu spenden ist sich anlässlich eines runden Geburtstages von seinen Gästen einfach mal nichts für sich zu wünschen und dafür die Gäste zu bitten, für einen Brunnen zu spenden. Ebenfalls eine Idee ist im Rahmen eines Firmenjubiläums oder anstatt den üblichen Weihnachtsgeschenken an die Kunden einen Brunnen zu spenden. So haben die Fellbacher Firmen Kuhnle Arbeitsbühnen, Geiger Sanitär-Heizung, Holzbau Oettinger und KT Finanz jeweils einen Brunnen gespendet. Außerdem konnten schon sieben Brunnen eingeweiht werden, die Angehörige zum Andenken an einen geliebten verstorbenen Menschen gespendet haben. Durch das Schild an diesen Brunnen wird nun täglich an diese Person gedacht und erinnert.

Die sozialen Auswirkungen der Brunnen sind ebenso enorm wie die Folgen für die Gesundheit der Kameruner. Durch das reine Wasser gehen die schweren Krankheiten wie Typhus, Malaria und Cholera in diesen Dörfern um bis zu 90 Prozent zurück. Der Anbau von Nahrungsmitteln und das Halten von Nutztieren ist nun viel besser möglich. Ganz wichtig ist auch, dass der nun erleichterte Zugang zum sauberen Wasser den bislang häufig als Wasserholern eingesetzten Kindern jeden Tag sehr viel Zeit erspart. Zeit, die sie jetzt in der Schule verbringen und damit in eine bessere Zukunft investieren. „Und diese Kinder wollen zur Schule“, sagt Jochen Höfliger. *kae*



Schulutensilien sind bei den Kindern besonders begehrt – und Jochen Höfliger bei einer Verteilung umlagert. *Foto: Alima Berger-Njoya*



Jochen Höfliger an einer ehemaligen Wasserstelle.Foto: Alima Berger-Njoya

INFO

Spenden willkommen

Wer den Verein Hilfe zur Selbsthilfe Kamerun Ghaame Nji unterstützen möchte, der findet unter www.selbsthilfe-kamerun.de oder bei Instagram unter #kamerunhilfe weitere Informationen, sowie das Spendenkonto und viele Bilder sowie Videos. Kontakt kann man unter info@selbsthilfe-kamerun.de aufnehmen. Der Verein ist vom Finanzamt als mildtätig und gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar. *kae*